

jorgten. Bei schlechtem Wetter und beim Föhn aber blieben die Wildmannli daheim. Einst ging auf der Höhe der Föhn und am Berg war schönes Wetter. Die Berger hatten noch die Kartoffeln zu graben und gingen deshalb gar nicht hinein in die Alpen, weil sie glaubten, die Wildmannli würden das Vieh schon füttern. Am dritten Tage gingen aber doch einige Berger hinein um Nachschau zu halten und Mollen und Milch zu holen. Da fanden sie das Vieh halb verhungert in den Ställen vor, denn die Wildmannli waren wegen des Föhns nicht gekommen.

Einnmal ließen die Wildmannli die Hebamme von Triesenberg zu einer Wöchnerin rufen. Als Lohn erhielt sie ihre Schürze voll Holzkohlen. Wenig erfreut über ihren Lohn, warf sie auf dem Heimweg eine Kohle nach der andern weg. Ein Wildmannli ging unsichtbar hinter der Hebamme her und las die Kohlen auf und rief jedesmal, so oft sie eine Kohle wegwarf: „Je mehr du verwirfst, je weniger du hast!“. Zu Hause angekommen, hatte die Hebamme nur noch einige Stücke Kohlen in der Schürze und leerte dieselben auf die Kochherdplatte. Erstaunt und verwundert sah die Frau, daß jede Kohle ein blanker Taler geworden war. Schnell eilte sie zurück und wollte die weggeworfenen Kohlen wieder auflesen, aber es war keine mehr zu finden.

Vor Weihnachten rief einmal ein Wildmannli von der Höhe des Ochsenkopfes herunter: „Das Bizi und das Bayi ist gestorben!“ Von dieser Zeit an wurden die Wildmannli nie mehr gesehen.

Die Höhlen, in denen die Wildmannli gehaust, befinden sich oben auf der Alpe Seris. Eine Höhle, die einem Kirchlein gleicht, heißt heute noch Wildmannskirchli.

9. Dr wäidma^{*)}

Aina fa da-n-erste trisnar- | Einer von den ersten Triesner-
bärgär häi ob kukorboda dūs- | bergern habe ob „Guggerbo-

*) Über die Bedeutung der Laute siehe Jahrbuch d. hist. Ver. f. d. F. L. XI. Band S. 9 und XV. Band S. 8. ch im Mutant ist jedoch star-fer Gaumenlaut, ebenso das aspirierte k.

Übersetzung aus der Triesnerberger Mundart unter Ansehnung an die Wortfolge und den Vorlaut im mundartlichen Text, was besonders bei den Fürwörtern der dritten Person nicht übersehen werden sollte, da diese mehrfach falsch angewendet sind.